

Inhalt

1 Editorial

2 Leitartikel Flughafen Frankfurt Nordwestbahn-Pläne

Die Auseinandersetzung um den Flughafen ausbau spitzt sich seit Anfang des Jahres zu. Der Nordwestbahn-Ausbau ist mit Ticona unvereinbar.

3 Aus dem Plenum Was steht zur Debatte?

DIE GRÜNEN fordern die CDU-Landesregierung auf, die Regionalreform im Rhein-Main-Gebiet endlich auf den Weg zu bringen.

3 Anfrage und Co Was ist in der Mache?

Personalvermittlungsstelle: Die Meldung der Mitarbeiter in diese landesweite „Mobbingagentur“ führt zur Verunsicherung der Beschäftigten.

3 WerWieWas Personalien

Priska Hinz, MdL
stellv. Fraktionsvorsitzende und
Sprecherin für Bildung, und Medien

4 GRÜNE Geschichte(n) GRÜNE News

Begräbnis der Bildungsgerechtigkeit in Hessen

von Priska Hinz, Bildungspolitische Sprecherin der Fraktion

IGLU und PISA haben gezeigt, dass Hessen ein Bildungssystem hat, das Kinder sozial benachteiligter Familien zu wenig fördert. Das System ist wenig durchlässig, die Zahl der Sitzenbleiber mit 25 Prozent viel zu hoch. Die Abiturientenquote ist im internationalen Vergleich zu gering.

Was wäre die Lehre aus solchen Ergebnissen? Mehr Kinder fördern? Das System durchlässiger machen? Die Qualität der Schulen und Kompetenzen der Lehrer verbessern? Ja: Die Bildungsgerechtigkeit müsste zentral in den Mittelpunkt der Politik gestellt werden. Aber was tut die CDU-Landesregierung?

Das neue Schulgesetz: Rutschbahn nach unten

Durch das geplante Gesetz begräbt die Landesregierung die Chance auf Bildungsgerechtigkeit nun endgültig.

Mit der einseitigen Schulzeitverkürzung des gymnasialen Bildungsganges, werden nur noch diejenigen Kinder den direkten Weg zum Abitur gehen können, deren Eltern ein entsprechendes Bildungsbewusstsein mitbringen sowie den entsprechenden Geldbeutel haben, um den Nachhilfeunterricht zu bezahlen. Rund 300 Schulen müssten durch ein Landesprogramm in Ganztagschulen umgewandelt werden, aber das will die Landesregierung nicht finanzieren. Sie nimmt dafür lieber in Kauf, dass Kin-

der mit mehr Leistungsdruck konfrontiert werden, und viele dabei auf der Strecke bleiben werden.



Mit dem neuen Schulgesetz werden die Kooperativen Gesamtschulen auf kaltem Wege in Haupt- und Realschulen umgewandelt. Die Förderstufen, schon immer ungeliebte Kinder, werden zielsicher zerschlagen. Und auch mit den integrierten Gesamtschulen wird durch eine organisatorische

Vorgabe eine erfolgreiche Schulform torpediert. Warum den Gesamtschulen nicht die Freiheit lassen, tatsächlich integriert zu unterrichten? Nein, es ist gegen die Ideologie der CDU, diesen Schulen die Chance zu geben besser zu werden. Sie sollen aus der Schullandschaft verschwinden.

Die im neuen Schulgesetz geplanten Praxisklassen in Hauptschulen hängen Schülerinnen und Schüler frühzeitig ab. Wie sollen sie einen guten Hauptschulabschluss erreichen, wenn sie nicht das Unterrichtsangebot dafür erhalten?

Mit ihrem Gesetzentwurf zeigt die Kultusministerin, dass sie die Frage der Schulstruktur endgültig im Sinne der CDU entscheiden will, durch Auslese und ein selektives Schulsystem. Sie will zurück zum Schulsystem der 50er Jahre.

Mehr: www.GRUENE-FRAKTION-HESSEN.de
unter: Themen / Bildung

Die Ecke

“Warum habt ihr denn diese Claudia Schiffer als Vorsitzende abgewählt? Die war doch gut...”

Ein Berliner Taxifahrer zum Fraktionsvorsitzenden Tarek Al-Wazir

Kurznotiert

Hanauer Atomanlage geht nicht nach China

Nun müssen wir die Atomanlage doch nicht selber kaufen! Diese Anlage ist offensichtlich weltweit nicht zu verkaufen, selbst zu einem Schnäppchenpreis nicht. Damit sie nicht immer wieder wie das Ungeheuer von Loch Ness auftaucht, fordern DIE GRÜNEN jetzt Siemens auf, den Exportauftrag zurückzuziehen und die Anlage endgültig zu einem Fall für den Alteisenhandel zu machen.

Liebe Freundinnen und Freunde,

mit unserer neuen Fraktions-Zeitschrift "FraktionsGRÜN" wollen wir nun regelmäßig einen Überblick über die Arbeit der GRÜNEN Fraktion im Hessischen Landtag geben. Neben ein oder zwei Leitartikeln werden wir daher in der Regel kurze Anreißer zu aktuellen Themen, Debatten oder Initiativen im Landtag anbieten und mit einem Verweis auf entsprechende Seiten unserer Homepage versehen. Dort können dann ausführlichere Informationen, Reden, Pressemitteilungen, Broschüren, Faltblätter usw. gelesen oder heruntergeladen werden.

Das Info-Blatt soll neben den aktuellen Themen noch mehr über die Arbeit der Fraktion liefern. Neben Rubriken wie: "Was steht zur Debatte", "Was ist in der Mache" werden zum Beispiel auch alte und neue "GRÜNE Geschichten" erzählt, über die wir in der Fraktion schmunzeln oder die uns besonders empört haben. Außerdem werden wir in jeder Ausgabe nach und nach alle Abgeordneten der Fraktion vorstellen.

FraktionsGRÜN wird der Zeitung des Landesverbandes, GRÜNFLÄCHE, beigelegt und ist darüber hinaus in der Fraktion zu bestellen. Selbstverständlich kann die Zeitschrift auch auf unserer Homepage herunter geladen werden.



Wir wünschen Euch viel Spaß mit unserer ersten Ausgabe und freuen uns auf Eure Kritik und Anregungen.

Tarek Al-Wazir

Tarek Al-Wazir,
Fraktionsvorsitzender

Fraport weht der Wind von allen Seiten ins Gesicht von Frank Kaufmann, Parlamentarischer Geschäftsführer

Die Auseinandersetzung um den Ausbau des Flughafens Frankfurt spitzt sich seit Anfang dieses Jahres deutlich zu. Den Ausbaubetreibern Fraport und der CDU-Landesregierung bläst von vielen Seiten der Wind ins Gesicht. Nachdem sich im Raumordnungsverfahren bereits die Südbahn als nicht realisierbar erwiesen hat, werden jetzt für die Nordwestbahn gravierende Hindernisse deutlich, die ein Scheitern dieser Variante wahrscheinlich machen. Diese Erkenntnis versuchen die Ausbaufetischisten um Ministerpräsident Koch und Fraport-Chef Bender zu verdrängen, da sie wissen, dass die einzig verbliebene Nordostbahn gegen den einmütigen Widerstand der Stadt Frankfurt nicht durchsetzbar wäre. Sie kämpfen mit aller Macht und dem Mut der Verzweiflung um die Realisierung der Nordwest-Variante.

Nordwestbahn mit Ticono nicht vereinbar

Seit wenigen Wochen ist amtlich, dass die EU-Kommission durch die Planung der Nordwestbahn in unmittelbarer Nähe der Chemiefabrik TICONA die sog. Seveso II-Richtlinie verletzt sieht. Die Störfallkommission des Bundes, die die Nordwestbahn und die seit Anfang der 60er Jahre in Kellsterbach existierende TICONA als unvereinbar bewertet hat, wird madig gemacht. Bender erklärt den Bau dieser Bahn sogar für eine "Aufgabe von nationalem Rang" und wirft der Störfallkommission vor, dass durch ihre Maßstäbe "der gesamte Industriestandort Deutschland in Gefahr" komme. Offensichtlich versucht er, die Durchsetzung seiner Planung durch eine Art übergesetzlichen Notstand zu erzwingen.

GRÜNE Argumente treffen

Näher betrachtet, zeigt all dies, dass die Argumente der Ausbaueegner treffen und weder Fraport noch die Landesregierung sie zu entkräften wissen. Aber wir GRÜNE, die wir uns von Anfang an zusammen mit Bürgerinitiativen und Umweltverbänden engagiert haben, dürfen uns nicht in Sicherheit wiegen und zurücklehnen. Wer keine Argumente

mehr hat, wird versuchen, sich mit ökonomischer Macht und mit Hilfe der Staatsgewalt durchzusetzen. Dabei gibt es weitere Argumente gegen die Fraport-Planungen: Das Problem des Vogelschlags beim Anflug in niedriger Höhe über den Main und das dortige Vogelschutzgebiet ist ungelöst. Ebenso wenig sind die Gefahren ausgeräumt, die durch einen Anflug aus östlicher Richtung auf die Nordwestbahn entstehen.



Landesentwicklungsplan muss Debatte über mögliche Varianten aufnehmen

Wir werden genau darauf achten, dass kein Widerspruch und kein Risiko unter den Teppich gekehrt wird. Schon heute ist klar, dass die Zeitplanungen von Fraport Makulatur sind. Spätestens im Rahmen der Neufassung des Landesentwicklungsplans muss auch die Debatte über mögliche Varianten neu aufgemacht werden. Dann kommen alle Gutachten und Abwägungen auf den Prüfstand - und damit wird der Beweis geführt werden, dass eine weitere Landebahn am Flughafen Frankfurt nicht realisiert werden kann.

So wird letztendlich doch noch das Versprechen der Landesregierung eingelöst, das sie im Planfeststellungsbeschluss für die Startbahn 18-West gegeben hat: Die Genehmigung einer weiteren Bahn wird auf keinen Fall erfolgen.

Mehr Infos gibts auf unserer Homepage:
www.GRUENE-FRAKTION-HESSEN.de - unter: Themen / Flughafen Frankfurt

Linkseite der Bürgerinitiativen: www.flughafen-bi.de

Regionales Dialogforum: www.dialogforum-flughafen.de

Wirtschaftsministerium:
www.wirtschaft.hessen.de/Ministerium/Verkehr/Luft/Ausbau I.html



Aus dem Plenum Was steht zur Debatte

Regionalreform im Rhein-Main-Gebiet auf den Weg bringen

Drei Jahre nach Verabschiedung des Ballungsraumgesetzes sind die Probleme des Rhein-Main-Gebiets größer und nicht kleiner geworden. Dabei verhindern vor allem die räumliche Abgrenzung und die Trennung der unterschiedlichen Aufgaben eine effiziente regionale Kooperation. Das Rhein-Main-Gebiet muss endlich handlungsfähig werden und seine Vorteile als Lebens- und Wirtschaftsstandort entfalten können, damit es mit anderen Regionen wie London, Paris und Mailand in eine ernsthafte Konkurrenz treten kann. Für die Bürgerinnen und Bürger müssen regionale Zuständigkeiten und Entscheidungsprozesse transparent und überschaubar sowie der Verwaltungsaufbau verständlich und bürgerfreundlich sein. Spätestens mit der Entscheidung des Staatsgerichtshofs liegen alle Fakten auf dem Tisch: Die Verfassungsmäßigkeit des

Ballungsraumgesetzes sagt noch nichts über seine Zweckmäßigkeit aus. Auch ein verfassungsgemäßes Gesetz kann politisch falsch sein. Statt Kommunen gegen ihren Willen in Zwangsverbänden zusammenzuschließen, sollten durch einen Regionalkreis mit direkt gewähltem Parlament transparente und demokratisch kontrollierte Strukturen geschaffen werden.

DIE GRÜNEN fordern die CDU-Landesregierung in einem Antrag auf, noch vor der Sommerpause einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Aufgaben des Planungsverbandes um die Kompetenzen der Wirtschaftsförderung, der Vernetzung von Sport-, Freizeit- und Kulturangeboten und des regionalen Umweltschutzes erweitert sowie ein integriertes Verkehrsmanagement regelt.

Mehr: www.GRUENE-FRAKTION-HESSEN.de - unter: Themen/ Landesentwicklung



Anfrage und Co. Was ist in der Mache

Personalvermittlungsstelle (PVS)

Ministerpräsident Koch auf „personalpolitischer Geisterfahrt“!

Aufgrund eines Dringlichen Berichtsantrages der GRÜNEN musste die Landesregierung erstmals zur Arbeit der Personalvermittlungsstelle Bericht erstatten. Unsere Befürchtungen aus dem Herbst vergangenen Jahres, als die Landesregierung im Rahmen der "Operation Düstere Zukunft" den Abbau von 9700 Stellen im Landesdienst beschließen ließ, haben sich leider bestätigt. In den Dienststellen ist nirgendwo eine strukturierte Aufgabenkritik durchgeführt worden, die für die Mitarbeiter und die Öffentlichkeit transparent und überprüfbar wäre. So muss sich jeder der

Gemeldeten nach wie vor fragen: "Weshalb gerade ich?" Die Meldung der Mitarbeiter in diese landesweite „Mobbingagentur“ führt in der Landesverwaltung zu einer massiven Verunsicherung und Demotivation der Beschäftigten.

DIE GRÜNEN haben einen Antrag gestellt, mit dem sie Roland Koch auffordern, das "Überhangpersonal" seines eigenen Kabinetts in die PVS melden. Der Ministerpräsident hatte zu Beginn der Legislaturperiode die Zahl der Minister völlig unnötigerweise erhöht.

Mehr: www.GRUENE-FRAKTION-HESSEN.de - unter: Themen/ Innen



Aus der Fraktion Was bewegt die Fraktion

GRÜNE in Prag

Nicht nur Risiken sehen, auch Chancen nutzen

Zehn Tage vor dem historischen Datum der Wiedervereinigung Europas am 1. Mai 2004 reiste die GRÜNE Fraktion für drei Tage nach Prag und machte sich ein eigenes Bild der Lage, der Situation und Stimmung, die die EU-Erweiterung sowohl in Tschechien wie auch in Deutschland prägen.

DIE GRÜNEN führten Gespräche unter anderen mit Vertretern des Arbeits- und Sozialministeriums sowie des Umweltministeriums und dem Menschenrechtsbeauftragten.

Jenseits der unzweifelhaft in die EU kommenden neuen Konkurrenz sehen DIE GRÜNEN auch viele Chancen in einem zusammenwachsenden Europa, gerade was neue Absatzmärkte für deutsche Produkte angeht. Die Geschwindigkeit, mit der Tschechien die Aufholjagd auf mitteleuropäischen Standard begonnen hat, ist beeindruckend. Von der Umweltsituation bis hin zur Verkehrsinfrastruktur ist überall relevanter Fortschritt zu sehen - aber es bleibt noch viel zu tun. "Wir haben die Chance auf eine Erfolgsgeschichte. Nutzen wir diese Chance", so die Bilanz und Einschätzung der Fraktion.

Mehr: www.GRUENE-FRAKTION-HESSEN.de - unter: Themen/ Europa

Zur Person Personalien

Priska Hinz, MdL,
geb. 1959, Erzieherin

stellv. Fraktionsvorsitzende
Sprecherin für Bildung, Medien

Ansprechpartnerin für die
Kreise: Lahn-Dill und Gießen



Von unseren Anfängen im Hessischen Landtag, von 1982 an, ist Priska Hinz dabei. Zunächst als Mitarbeiterin und ab 1985 als Mitglied der Fraktion.

Von 1993 bis 1995 war Priska Hinz Mitglied im Landesvorstand der hessischen GRÜNEN. 1989 bis 1994 Stadtkämmerin und Sozialdezernentin in Maintal. Von 1994 bis 1995 war sie Staatssekretärin im Hessischen Umweltministerium und 1998 bis 1999 Hessische Ministerin für Umwelt, Energie, Jugend, Familie u. Gesundheit.

Zur Zeit ist sie stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst, im Hauptausschuss und Vorsitzende des Kulturpolitischen Ausschusses.

Ihre Themen sind Bildung und Medien. Sie setzt sich für mehr Bildungsgerechtigkeit ein und will unter dem Motto "Gemeinsam länger lernen und individuell fördern" die Bildungspolitik in Hessen reformieren.

Spannend findet Priska Hinz (neben der Politik) vor allem Krimis, die liest sie am liebsten. Außerdem ist die Mutter von zwei Söhnen (16 und 13 Jahre) eine begeisterte Tänzerin. Jeden Sonntagabend schwingt sie mit ihrem Mann das Tanzbein.

Kontakt:

Tel: 0611 / 350 745

Fax: 0611 / 350 600

e-mail: p.hinz@ltg.hessen.de





GRÜNE Geschichte(n)

vor 20 Jahren...

Das Shanghaier Kugelfisch-Abkommen

In den Zeiten als Rot-GRÜN Koalitionsverhandlungen noch öffentlich unter reger Anteilnahme von Medien und Parteimitgliedern bis tief in die Nacht hinein führte, begab es sich, dass DIE GRÜNEN nach ihrem Einsatz für Flüchtlinge und gegen die Anschaffung von Wasserwerfern noch eine ganz besondere Brite auf den Tisch legten: Hessen solle, nein Hessen müsse dem Shanghaier Kugelfisch-Abkommen beitreten.

Hintergrund des Problems war ein weltbekannter Umstand: Der Kugelfisch ist giftig. Damit nun in den Restaurants die Gäste nicht reihenweise nach dem Verzehr der Delikatesse das Zeitliche segneten, müsse sie von eigens dafür ausgebildeten Köchen zubereitet werden. Diese Köche erhielten nun aber immer nur auf einen knappen Zeitraum begrenzte Aufenthaltsgenehmigungen und die schwierige Suche nach einem neuen Koch beginne erneut. Mit der Ratifizierung des Shanghaier Kugelfisch-Abkommens sei dieses Problem gelöst. Die Köche könnten bleiben und das Wohlergehen

der Fischliebhaber wäre auch gesichert. Die in langen Verhandlungsnächten ermatteten Sozialdemokraten nickten mit den Köpfen und nahmen auch noch das Shanghaier Kugelfisch-Abkommen in Kauf.

Und so nahm die Koalitionsvereinbarung 1985 ihren Lauf: Sie wurde von Juristen und politisch Vermögenden geprüft, abgenickt und für gut befunden. Und zum Vergnügen der GRÜNEN bemerkte niemand, dass es das "Shanghaier Kugelfisch-Abkommen" gar nicht gibt.

Jahre später - das Rätsel war längst aufgelöst - erhielt Joschka Fischer einen handschriftlichen Brief vom Vorsitzenden der Friedrich-Ebert-Stiftung, Holger Börner, aus Shanghai mit den Worten: "Bin auf den Spuren des Kugelfisch-Abkommens. Viele Grüße"

Und noch viel später erklärte Oskar Lafontaine einer verdutzten SPD-Bundestagsfraktion kurz vor Abschluss der ersten bundesweiten Rot-GRÜNEN-Koalition, mit ihm werde es auf keinen Fall ein Kugelfisch-Abkommen geben.

Mehr in unserer Broschüre: 20 Jahre GRÜNE im Hessischen Landtag zu bestellen in der Fraktion / Öffentlichkeitsarbeit



Das Allerneueste

GRÜNE Neuigkeiten...

Die neuesten Materialien, Flyer und Faltblätter, Broschüren, Dokumentationen und Infopapiere sind erhältlich bei: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Hessischen Landtag Öffentlichkeitsarbeit, Stefanie Lotz, Schlossplatz 1-3, 65183 Wiesbaden Tel: 0611 / 350 586, Fax: 0611 / 350 601, e-mail: s.lotz@ltg.hessen.de

Aktuell gibt es zum Beispiel Flugblätter zur PVS und zu den Langzeitstudiengebühren, ein Positionspapier zur Regionalreform Rhein-Main und ein Info-Papier zum Strukturprogramm für Nordhessen. Eine neue Broschüre, die zum einen ein Jahr Alleinherrschaft Koch bilanzieren wird und zum anderen die politischen Schwerpunkte unserer Arbeit beschreibt, wird im Juni herausgegeben werden.

Alle Materialien gibts auch auf unserer Homepage zum Herunterladen:

www.GRUENE-HESSEN.de

www.GRUENE-HESSEN.de



Das Allerletzte

Das Allerletzte...

Traurige Bilanz von Innenminister Bouffier (CDU): Frankfurt wieder Kriminalitätshauptstadt der Bundesrepublik Deutschland

Es reicht nicht aus, ehrenamtliche freiwillige Polizeihelfer auf die Straße zu schicken, Plätze mit Video überwachen zu lassen, Autos mit neuem Signal zu beschaffen und eine Gesetzesverschärfung nach der anderen zu propagieren, auf der anderen Seite aber über Jahre hinweg hunderte von Polizeivollzugsstellen unbesetzt zu lassen oder mit Wachpolizisten zu blockieren.

Mit dem jetzt angekündigten Personalabbau von tausend Stellen verstärkt die Landesregierung diese fatale Politik. Das zeigen die traurigen Resultate der hessischen Kriminalitätsstatistik gerade im bundesweiten Vergleich.

Landtagsnews

Landtagsnews

Al-Wazir überrundet Fischer

Längste Amtszeit als Fraktionsvorsitzender der hessischen GRÜNEN

Kaum zu glauben, aber am Montag, dem 10. Mai begann das fünfte Jahr von Tarek Al-Wazir als Vorsitzender der Landtagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Damit ist er derjenige, der die längste Amtszeit aller GRÜNEN-Fraktionsvorsitzenden aufweisen kann. DIE GRÜNEN, ein Hort der Stabilität und Kontinuität, wir widerlegen alle gängigen Vorurteile", meint Frank Kaufmann dazu.

Der 33jährige Tarek Al-Wazir, der am 9. Mai 2000 (als damals jüngstes Mitglied der Fraktion) ins Amt gewählt wurde, überholt damit Joschka Fischer, der vom 21. April 1987 bis zum 5. April 1991 und damit 3 Jahre und 350 Tage Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN in Hessen war. Insgesamt hatten DIE GRÜNEN im Landtag bisher acht Fraktionsvorsitzende.

Tarek macht das Amt wachsenden Spaß und man darf gespannt sein auf seine weiteren Redueduelle mit Roland Koch im Landtag. Und so wie DIE GRÜNEN in der vergangenen Landtagswahl ihr Ziel erreicht haben, zweistellig zu werden, wird in dieser Legislaturperiode alles daran gesetzt werden, Roland Koch als Ministerpräsident auf Altenteil zu schicken.

Impressum

Impressum

Herausgeberin:

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Hessischen Landtag
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden
Tel: 0611 / 350 582; Fax: 0611 / 350 600
e-mail: gruene@ltg.hessen.de
www.gruene-fraktion-hessen.de

V.i.S.d.P.:

Frank Kaufmann, Parlamentarischer Geschäftsführer
e-mail: fp.kaufmann@ltg.hessen.de
Tel: 0611 / 350 747

Redaktion und Layout:

Stefanie Lotz, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
e-mail: s.lotz@ltg.hessen.de
Tel: 0611 / 350 586

Elke Cezanne, Pressesprecherin
e-mail: e.cezanne@ltg.hessen.de
Tel: 0611 / 350 597

Fotos: Terz-Pressbüro (Abgeordnete); photostock.de (Flughafen); Knut Letzel (Schule)

Druck: Mai 2004; Nexus-Druck, 100% Altpapier

Auflage: 5000 Stück